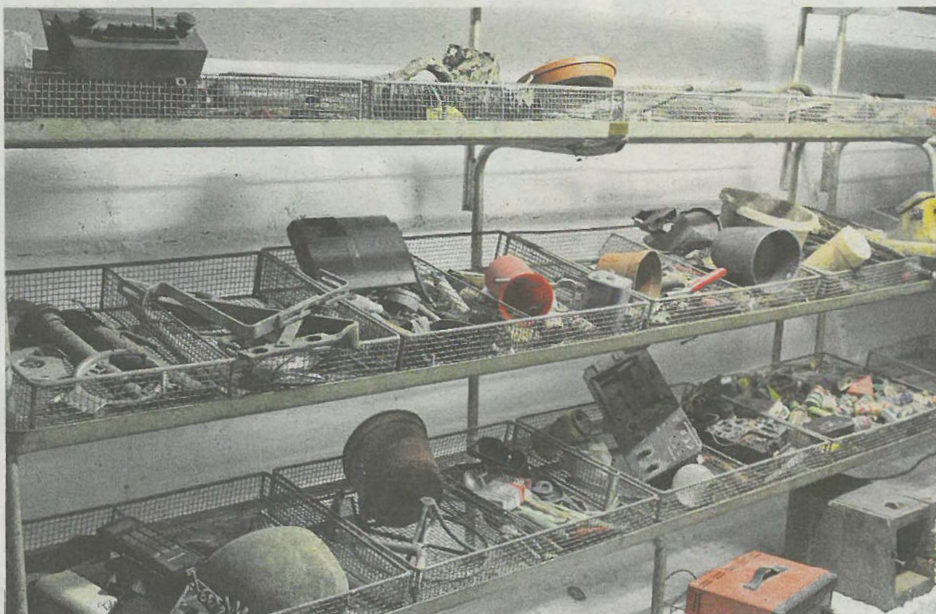


# Fremdstoffe im Grüngut: Rote Karte für GÜselsünder

LUZERN. Der Abfallverband schickt jetzt Studenten los, die die Grüngut-Container vor den Häusern durchwühlen.

Im Grüngut stecken viel Energie und Nährstoffe. Der Entsorgungsverband Real verarbeitet deshalb die Grünabfälle zu Kompost, Biogas und Abwärme. Dem Entsorger stellt sich aber ein Problem: Immer wieder werden auch andere Abfälle in der Grünguttonne entsorgt. Speisereste, Blumentöpfe, Plastiksäcke, Katzenstreu, Asche, Glas, Kehrichtsäcke und PET – die Liste der Fremdstoffe ist lang. Auch Ausweise, Kleiderbügel oder Gartenschere und -handschuhe habe man schon entdeckt – und sogar Handys, Batterien, Radios oder Brillen.

Studenten werden nun ab



**Zahlreiche Gegenstände werden falsch im Grüngut entsorgt. Das soll sich ändern.**

heute im Rahmen einer Real-Kampagne die Grüngut-Container auf Fremdstoffe prüfen. Im

Sammelgebiet wird für alle sichtbar, wo die Grünabfuhr korrekt entsorgt wird und wo

Verbesserungspotenzial besteht: Auf Containern, in denen die Studenten sehr viele Fremd-



**Rot für Grüngut-Sünder. REAL**

stoffe finden, bringen sie einen Kleber mit einem roten Container-Comic-Männchen an. Dieses klagt in einer Sprechblase: «Oh nein, Fremdstoffe im Grüngut! Das gibt Probleme bei der Verwertung.» Musterschüler erhalten einen grünen Kleber auf ihre Container.

«Wir wollen nicht mit dem Finger auf die Leute zeigen. Wir wollen so aufzeigen, dass nur Grüngut ohne Fremdstoffe vollständig weiterverarbeitet werden kann», sagt Yudi Seren, bei Real verantwortlich für PR und Marketing. Von der Kampagne erhofft man sich eine Verbesserung der Situation. GWA